

Strategic Session 4

Synergien und Größenvorteile bei der Entwicklung von Schieneninfrastrukturen

Eine Podiumsdiskussion zwischen Oleg Toni (stv. CEO, JSC "Russian Railways"), Barbara Kolm, (CEO AEC, Vizepräsident OeNB, Aufsichtsrat ÖBB), Sergey Sharapov, (stv. Generaldirektor, JSC Institute of Economics and Development of Transport (JSC IEDT)), Hwan-Bin Jang, (Korea Railroad Research Institute KRRRI), Simon Fletcher, (Koordinator Europa, UIC), Li Yanni, (General Manager - ICBC Austria), Heinz Gschnitzer (Chefkoordinator des Breitspurprojekts, ÖBB Infrastruktur AG) und Jan Harder (Geschäftsführer Molinari Rail Systems).

➤ Einführung

Die Entscheidung, eine Konferenz von solcher Größe in der Stadt Wien abzuhalten, wurde nicht zufällig getroffen. Auch wenn Österreich ein Land mit einer engen Verbindung rund um die Schiene ist, ist darauf hinzuweisen, dass seine Relevanz als wichtiger Wirtschaftsstandort im Hinblick auf die Initiative *Belt and Road* sowie die Breitspurstrecke Košice-Wien deutlich zunehmen wird.

Um eine solide Grundlage für die Zukunft der Eisenbahn zu schaffen, müssen die Vernetzung und Interoperabilität zwischen Nationalstaaten und Regionen angegangen werden. Es gibt Grenzen, wie den Unterschied in der Spurweite, der die globale Harmonisierung des Eisenbahnmarktes behindert. Während russische Züge auf Breitspurstrecken von 1520 mm gefahren werden, gibt es in den westlichen Ländern ein Normalspurfahrwerk von 1435 mm. Die Breitspurstrecke Košice-Wien soll einen reibungslosen Übergang von Zügen ermöglichen. Sobald dieses Projekt realisiert ist und eine direkte und durchgängige Bahnverbindung zwischen Europa und China entstanden sind, wird ein Transportkorridor von Tausenden Kilometern geschaffen.

Es müssen starke, mehrstufige Anstrengungen unternommen werden, um einen kontinuierlichen Harmonisierungsprozess zwischen den Nationen im Eisenbahnsektor zu gewährleisten. Verschiedene Aspekte des Produktionspotenzials der synergetischen Standardisierung müssen berücksichtigt und zwischen allen Beteiligten innerhalb der Branche diskutiert werden, um einen gesunden Fortschritt für alle Beteiligten zu gewährleisten.

➤ Zusammenfassung

Die Entwicklung im Infrastrukturbereich ist eng mit der unternehmerischen und staatlichen Entscheidungsfindung verbunden. Ob das neue Moskauer Kreisprojekt, das die vernetzte Infrastruktur in allen Teilen und Bezirken der Hauptstadt bereitstellt, oder das von der ÖBB betriebene Breitspurprojekt - große Infrastrukturprojekte bedürfen der Zustimmung der Regierung.

Die Bahnindustrie wird oft daran gehindert, in der gewünschten Weise zu expandieren, da sie mit einer hohen Anzahl von Vorschriften konfrontiert ist. Vor allem europäische Anbieter sehen sich bei der Expansion und dem grenzüberschreitenden Handel mit erheblichen Barrieren konfrontiert. In einer Zeit, in der die Mobilität weltweit ständig zunimmt und alles, was mit der Eisenbahn zu tun hat, immer relevanter wird, waren sich die Referenten einig, dass die Vorschriften gesenkt werden sollten, um die Realisierung der aktiv angestrebten transnationalen Interoperabilität zu fördern. Es besteht auch allgemeine Übereinstimmung unter den Diskussionsteilnehmern, dass die Öffentlichkeit langfristig von einer erfolgreichen Eisenbahnindustrie profitiert, die auf internationaler Ebene Hand in Hand arbeitet. Daher müssen angemessene und dem neuesten Stand der Technik entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um den Übergangsprozess der Interoperabilität zu erleichtern.

1. Oleg Toni, stellvertretender CEO, JSC "Russische Eisenbahnen"

"Seit dem Jahr 2012 konzentrieren wir uns stark auf den Ausbau und die Modernisierung des inneren und äußeren Verkehrskreises in Moskau."

"Es gab Schwierigkeiten, alle Stadtteile Moskaus miteinander zu verbinden. Durch unsere Arbeit in Abstimmung mit der Stadtverwaltung wird ein hochentwickelter und zeiteffizienter Personenverkehr ermöglicht. Diese Eisenbahnen dürfen sich jedoch nicht mit dem Güterzugverkehr überschneiden."

"Im Rahmen eines offenen Dialogs, wie wir ihn hier führen, können wir kommunizieren und Projekte auf den Weg bringen."

"Gemeinsame Themen können auf diesem Kongress diskutiert werden und gemeinsam können wir uns Wege ausdenken, um große Hindernisse zu vermeiden."

2. Barbara Kolm, CEO AEC, Vizepräsidentin OeNB, Aufsichtsrat ÖBB

"Wenn Investitionen von Regierungen getätigt werden, muss man bedenken, dass es das Geld der Steuerzahler ist, das investiert wird, und deshalb muss alles transparent sein."

"Der Standort erhöht das Warenangebot, was einen positiven Effekt für die Verbraucher hat."

"Jetzt ist es an der Zeit, andere Methoden zu untersuchen, wie privat-öffentliche Investitionen, um in die Infrastruktur zu investieren und damit Wachstum auszulösen."

"In einer entwickelten Wirtschaft gibt es keine Voraussetzung dafür, dass Investitionen nur vom Staat getätigt werden."

"Ohne Zusammenarbeit und Koordination werden wir nie in der Lage sein, Wachstum zu schaffen, und wir sollten das auf die nächste Ebene bringen."

3. Sergey Sharapov, stellvertretender Generaldirektor, JSC Institute of Economics and Development of Transport (JSC IEDT)

"Die Realisierung des Projekts Breitspurstrecke Košice-Vienna soll 641.770 neue Arbeitsplätze schaffen."

"Das Projekt wird sich positiv auf die österreichische, slowakische und ukrainische Bevölkerung auswirken."

4. Hwan-Bin Jang, Korea Railroad Research Institute KRRI

"Seit 2007 hoffen wir sehr, dass die nord- und südkoreanischen Eisenbahnen verbunden werden und nach Europa führen werden."

"Ich bin optimistisch, was die US-koreanischen Verhandlungen betrifft, und deshalb freue ich mich darauf, mit dem Zug nach Wien zurückzukehren."

5. Simon Fletcher, Koordinator Europa, UIC

"Das Eisenbahnsystem heute unterscheidet sich entschieden als jenem vor zehn Jahren."

"Die Digitalisierung bietet der Branche vielfältige Möglichkeiten."

"Der Schwerpunkt muss auf der gemeinsamen Harmonisierung des Eisenbahnsektors liegen."

"KMU und Start-ups haben die richtigen Ideen, deshalb ist es jetzt an der Zeit, Innovationen zu fördern, um eine Bahnrevolution zu schaffen."

6. Li Yanni, General Manager - ICBC Austria

"Wir, das ICBC, können auch Darlehen direkt an den Bauherrn vergeben, was die Durchführbarkeit des Projekts gewährleistet."

"Im Bereich der Finanzierung von Infrastrukturprojekten sind wir sehr zuversichtlich."

"Bei Infrastrukturprojekten sehen wir eine große Nachfrage in Osteuropa."

"Im Bereich der Bahnprojekte verfügt ICBC über große Bankenerfahrung."

7. Heinz Gschnitzer: Hauptkoordinator des Projekts Breitspur, ÖBB Infrastruktur AG

"Durch die Verbindung der Eisenbahnen mit einer Spurweite von 1520 mm und der Eisenbahnen mit einer Spurweite von 1435 mm im Partnerland Bratislava und Wien kann die eurasische Anbindung gesteigert werden."

"Die Installation von Terminals zwischen Wien und Bratislava bedeutet eine große Anzahl von Arbeitsplätzen, die im Laufe des Projekts entstehen."

8. Jan Harder, Geschäftsführer von Molinari Rail Systems

"In Europa verblasen die Anbieter integrierter Lösungen, während sie in anderen Ländern, wie der Türkei, auf dem Vormarsch sind."